

Suche und Abbau von Raseneisenerzen

Der Bergbau im Gebiet des heutigen Deutschlands ist über 10000 Jahre alt. Die Slawen, Kelten und Germanen suchten mit primitiven Arbeitstechniken nach Feuersteinen für ihre Werkzeuge, wie Äxte, Messer und Pfeilspitzen.

Im Mittelalter begann man im Harz Silber, Blei, Kupfer und Zink **über Tage** abzubauen.

Im Erzgebirge fanden **1168** Händler glänzende Steine in ihren Wagenspuren. Die Untersuchung ergab einen hohen Silberanteil. Damit begannen die Suche nach Silber und der Bergbau um die heutige Stadt Freiberg.

Nach wenigen Jahren waren dort alle unter dem Ackerboden anstehenden Erzgänge gefunden.

Das Bild aus einem Buch von AGRICOLA zeigt die Suche und den Abbau **über Tage**.



Bild: Agricola, Georg; Berckwerck-Buch S. 43; Franckfort am Mayn 1580
Digitalisat: Die Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB);
CC BY-SA 4.0 (bzw. Kurzversion) Quelle: <http://digital.slub-dresden.de/id264312570>

1. Beschreibe das Bild.
2. Erläutere den Begriff **Raseneisenerz**

Agricola hat in damaliger Sprache und Schreibweise dazu geschrieben:

Derhalb ein Bergmann dieweil er ein frommer ernstlicher mann sein solle / gebraucht der zauberruten in keinem weg / dann er ist der natürlichen dingen erfahren / und weißt das ihm die wünschellruten wie ein gabeln gformiert / kein nutz seye / sonder .../ so hatt er natürliche zeichen der gängen /darauf er achtung hatt. ... daselbig schürffett als bald ein Bergmann / und so es sich nicht bald erzeigt / so schürffett er als lang selbigen ort / biß daß er ein Sylbergang auff dem rasen getroffen hatt.

3. Übertrage Agricolas Sätze sinngemäß in die heute übliche Sprache.